

## ***Südost-Forschungen.***

### ***Internationale Zeitschrift für Geschichte, Kultur und Landeskunde Südosteuropas***

#### ***Redaktionsrichtlinien für Beiträge***

*Stand: Oktober 2015*

Bitte schicken Sie Ihr Manuskriptangebot an die Adresse der Redaktion:

Institut für Ost- und Südosteuropaforschung, Landshuter Straße 4, D-93047 Regensburg

oder per E-Mail an **[sof@ios-regensburg.de](mailto:sof@ios-regensburg.de)**

Das Institut für Ost- und Südosteuropaforschung behält sich das **Erstveröffentlichungsrecht** vor. Manuskripte dürfen zum Zeitpunkt ihres Erscheinens weder bereits an anderer Stelle veröffentlicht (auch nicht in anderen Sprachen) noch von einer anderen Zeitschrift zur Publikation angenommen sein. Eingereichte Manuskripte dürfen sich nicht parallel bei einer anderen Zeitschrift in Begutachtung befinden. Auch Teile schon existierender Schriften dürfen nicht ohne entsprechende Referenz enthalten sein, unabhängig davon, ob die Reproduktion in der originalen oder einer anderen Sprache erfolgt und ob sie wörtlich oder paraphrasiert vorgenommen wurde. Die *Südost-Forschungen* behalten sich alle Copyrights auf veröffentlichte Beiträge vor (auch für elektronische Verbreitungsformen).

Manuskripte können für die Zeitschrift in deutscher oder englischer, in Ausnahmefällen auch in französischer Sprache eingereicht werden.

Spätestens mit der Annahme zum Druck muss Ihr Manuskript nach den folgenden Hinweisen eingerichtet sein. Diese Hinweise sollen helfen, doppelte Arbeit, Erfassungsfehler und unnötige Formatierungen zu vermeiden – damit wir so fehlerfrei und kostengünstig wie möglich arbeiten können.

Die Einladung, einen Beitrag einzureichen, bezieht sich auf unser Interesse am Thema, sollte aber nicht als Garantie für eine Veröffentlichung angesehen werden. Alle eingereichten Manuskripte werden einem anonymen Begutachtungsverfahren mit in der Regel zwei Gutachten unterzogen, für das die Redaktion verantwortlich zeichnet.

#### ***Umfang einzureichender Zeitschriftenbeiträge:***

Ca. 60 000 bis 100 000 Zeichen (inkl. Leerzeichen und Anmerkungen) für Artikel; ca. 30 000 bis 50 000 Zeichen für Beiträge der Rubrik „Aus der Südosteuropa-Forschung“.

#### ***Abstract:***

Dem Beitrag ist ein *Abstract in englischer Sprache* beizufügen, das nicht länger als 150 Wörter ist und den Inhalt bzw. die wesentlichen Ergebnisse zusammenfasst.

#### ***Rechtschreibung:***

Die deutsche Orthographie orientiert sich an der aktuellen Rechtschreibung nach Maßgabe des Wahrig.

### **Zitierweise:**

Literaturbelege erfolgen nicht durch eine angehängte Bibliographie, sondern innerhalb der Fußnoten. Die Form der Belege ist in der Folge aufgeführt und in der Struktur sprachunabhängig.

### **Erstzitate:**

N. B. Nachnamen sind in KAPITÄLCHEN zu formatieren (unter Format > Zeichen), **nicht** in GROSSBUCHSTABEN.

### **a) Monographien**

Vorname NAME [mehrere Autoren: durch / trennen], Titel. Untertitel. Ort [bis zu drei Orten: durch Komma abgetrennt. Bei mehr als drei Orten: erster Ort u. a.] Jahr (Reihentitel, Reihenummer), Seitenangabe [ohne „S.“].

Beispiele:

Edvin PEZO, Zwangsmigration in Friedenszeiten? Jugoslawische Migrationspolitik und die Auswanderung von Muslimen in die Türkei. München 2013 (Südosteuropäische Arbeiten, 146), 158.

Alan J. B. WACE / Maurice S. THOMPSON, The Nomads of the Balkans. An Account of Life and Customs among the Vlachs of Northern Pindus. London, New York 1914.

*Mehrbändiges Werk:*

Vorname NAME, Titel. Untertitel, Bd. 1 [etc.; bei Bandtitelnennung: Bd. 1: Titel]. Ort Jahr, Seitenangabe.

Beispiel:

Dénes WILDNER, Ortslexikon der ehemaligen Gebiete des historischen Ungarns, Bd. 1: Das Namenmaterial der Komitate im 20. Jahrhundert. Bearb. Ralf Th. GÖLLNER. München 1996 (Studia Hungarica, 44), 25.

*Werk aus einer Reihe:*

Vorname NAME, Titel. Untertitel. Ort Jahr (Reihentitel, Reihenummer), Seitenangabe.

Beispiel:

Corinna R. UNGER, Ostforschung in Westdeutschland. Die Erforschung des europäischen Ostens und die Deutsche Forschungsgemeinschaft, 1945-1975. Stuttgart 2007 (Studien zur Geschichte der Deutschen Forschungsgemeinschaft, 1), 18-20.

*Herausgeberwerke:*

Vorname NAME [mehrere: durch / trennen, bei mehr als drei: Erstgenannter u. a.] (Hg., mehrere: Hgg.), Titel. Untertitel. Ort [bis zu drei Orten: durch Komma abgetrennt. Bei mehr als drei Orten: erster Ort u. a.] Jahr (Reihentitel, Reihenummer), gegebenenfalls Seitenangabe.

Beispiel:

Sabrina P. RAMET / Konrad CLEWING / Reneo LUKIC (Hgg.), Croatia since Independence. War, Politics, Society, Foreign Relations. München 2008 (Südosteuropäische Arbeiten, 131).

### **b) Zeitschriftenaufsatz**

Vorname NAME, Titel, *Name der Zeitschrift* Jahrgang (Jahr), gegebenenfalls Heftnummer (mit „H.“), Gesamtumfang des Aufsatzes, Seitenangabe.

Beispiel:

Mark WELLER, Die Verfassung Kosovos und der Schutz der Minderheiten, *Südosteuropa* 56 (2008), H. 1, 115-156, 120.

### **c) Aufsatz in Sammelband**

Vorname NAME, Titel, in: Vorname NAME [mehrere: durch / trennen] (Hg., mehrere: Hgg.), Titel. Untertitel. Ort [bis zu drei Orten: durch Komma abgetrennt. Bei mehr als drei Orten: erster Ort u. a.] Jahr, Gesamtumfang des Aufsatzes, Seitenangabe.

Dies gilt auch für anderssprachige Titel (also nicht bei beispielsweise englischen Titeln im deutschsprachigen Text die Abk. ed. verwenden).

Beispiel:

Holm SUNDHAUSSEN, Grundzüge des Staatsangehörigkeitsrechts in den Balkanländern und Rumänien, in: Christoph CONRAD / Jürgen KOCKA (Hgg.), Staatsbürgerschaft in Europa. Historische Erfahrungen und aktuelle Debatten. Hamburg 2001, 193-215, 195.

### **d) Verweise auf Veröffentlichungen im Internet**

Wie bei Monographien oder bei Zeitschriftenaufsätzen, mit dem Zusatz

„unter <Webseite>, Datum des letzten Zugriffs.“

Es besteht auch die Möglichkeit, das Datum des letzten Zugriffs beim ersten Verweis auf eine Webseite für alle genannten anzugeben, etwa:

„Auf alle zitierten Internetdokumente wurde am xx.xx.xxxx zuletzt zugegriffen.“

Beispiele:

Gregor LAPAJNE, Vloga državnega zbora RS v procesih odločanja na ravni EU in v pripravah na predsedovanje EU, diplomsko delo, Univerza v Ljubljani, Fakulteta za Družbene Vede 2007, 71f., unter <<http://dk.fdv.uni-lj.si/diplomska/pdfs/lapajne-gregor.pdf>>, 23.7.2008.

Linkskandidat Türk wird überraschend neuer Präsident Sloweniens, *DW-World*, 17.11.2007, unter <<http://www.dw-world.de/dw/article/0,2144,2899978,00.html>>, 23.7.2008.

### **Zweitzitate:**

Ab der zweiten Nennung werden Kurzbelege verwendet, nach dem Schema

NAME, Kurztitel, Seitenangabe.

Beispiele:

PEZO, Zwangsmigration in Friedenszeiten?, 29f.

WELLER, Die Verfassung Kosovos, 144.

RAMET / CLEWING / LUKIC (Hgg.), Staatsbürgerschaft in Europa.

### **Ergänzende Hinweise:**

In englischsprachigen Titeln sind alle Wörter außer Artikeln, Präpositionen sowie *and* und *or* groß zu schreiben, also z. B.

Manja KLEMENČIČ, A Star Pupil Playing It Safe in the EU. An Inside View of the First Slovenian EU Council Presidency;

Ronald ROBINSON, Non-European Foundations of European Imperialism. Sketch for a Theory of Collaboration, in: Roger OWEN / Bob SUTCLIFFE (Hgg.), Studies in the Theory of Imperialism.

Ortsnamenzusätze sind durch Schrägstrich getrennt hinzuzufügen: Frankfurt/M., Freiburg/Bg., Ustí/L., Marburg/L., Berkeley/CA, Chicago/IL, Washington/DC.

### **Abkürzungen:**

DERS., DIES.; bei mehreren: DISS.

Ebenda (bei Verweis auf denselben Titel in unmittelbar aufeinanderfolgenden Nachweisen; bitte nicht abkürzen).

f. (für die unmittelbar folgende Seite), aber nicht: ff.; statt dessen Seitenzahlen genau angeben.

Hg., bei mehreren: Hgg.

### **Seitenangaben:**

Ohne Abkürzung ‚S.‘, außer im Fall von Angaben zu datierten Werken (z. B. Zeitungen) oder bei Archivalien (hier bitte differenzieren zwischen seitenweise [S.] und blattweise [fol.] paginierten Unterlagen).

### **Angabe von Zweit- und weiteren Auflagen:**

Hochgestellt und dem Erscheinungsjahr vorangestellt. Zum Beispiel Göttingen<sup>3</sup>1996.

### **Transliteration:**

Bibliographische Angaben zu Belegen in kyrillischem Alphabet sind entsprechend den slawistischen Transliterationsregeln vorzunehmen.

Bei Angabe griechischsprachiger Literatur bitte Autorennamen und Titel ebenfalls transliterieren; die Publikationsorte zusätzlich mit Angabe etwaiger dt. (engl./frz./it.) Ortsnamensformen.

### **Fußnoten:**

Die Anmerkungen bitte als Fußnoten am Seitenende durchnummerieren. Die automatischen Fußnotenverwaltungen der meisten Windows-Textverarbeitungsprogramme können in den Satz übernommen werden. Die Stellung der Fußnotennummern in Verbindung mit Interpunktion und Anführungszeichen muss zweifelsfrei aus dem Text hervorgehen. *Grundsätzlich gilt:* Die Fußnotennummer ist unmittelbar hinter einem Satzzeichen (Komma, Semikolon, Punkt usw.), also ohne Leerzeichen anzufügen. *Bei Bezügen auf einzelne Wörter*

*oder Textpassagen* folgt die Fußnotenummer direkt nach dem letzten Wort, auf das Bezug genommen wird, auch hier ohne Leerzeichen.

Anmerkungen bitte nicht in Tabellen und Bildunterschriften, sondern im Haupttext unterhalb der Tabellen bzw. des Bildes einfügen.

Fußnoten beginnen immer mit einem Großbuchstaben und enden mit einem Punkt.

***Auslassungen:***

Wenn Sie in Zitaten eigene Zusätze machen, setzen Sie diese bitte generell in [eckige] Klammern, bei längeren Zusätzen schließen Sie mit Ihren Initialen. Auslassungen innerhalb eines Zitats werden durch drei Punkte in eckigen Klammern gekennzeichnet [...].

***Abbildungen und Grafiken:***

Bitte in reproduktionsfähiger Form (300 dpi in der gewünschten Satzgröße) als Datei einreichen. Abbildungen müssen frei von Rechten Dritter sein. Wenn diese bestimmten Textstellen zugeordnet werden sollen, bitte diese Stellen im Text entsprechend markieren.